

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 9 (1933)
Heft: 10

Rubrik: Die elfte Seite

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die FIFTE Seite

«Wie spät ist es schon?» ruft Ediths Vater aus dem Nebenzimmer.
«Alfreds Uhr geht nicht, Vater!» sagt die junge Verliebte.
«Und wie ist es mit Alfred selber?»

Er: «Was mich betrifft, so habe ich nur eins gegen die langen Kleider einzuwenden!»
Sie: «Und das wäre?»
«Er: «Daß sie zu lang sind!»

«Warum tust du dir Puder ins Gesicht, Tante Anna?»
«Um mich hübsch zu machen, Liebling.»
Pause. Endlich sagte der Kleine:
«Vielleicht hast du nicht den richtigen Puder genommen, Tante Anna?»



«Warum gaben Sie dem Ueberfallenen noch eine Ohrfeige, nachdem Sie ihm die Uhrkette abgerissen hatten?»
«Weil er keine Uhr an der Kette hatte — der Schwindler!»



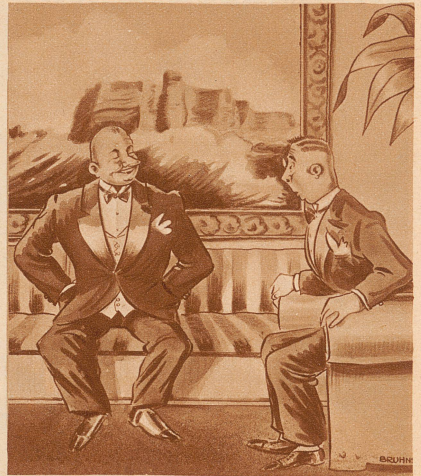
«Das Auto, das wir da eben Probe gefahren haben, ist ja ganz gut, aber meine Braut kann das Bremspedal nicht gut erreichen.»
«Es ist aber ein durchaus normaler Wagen; vielleicht versuchen Sie es mal mit einer andern Braut!»

«Rückdrahtet, wie steht Strumpf-Müller Söhne.»
«Fragliche Firma steht nicht, da bereits sitzt.»

«Erhören Sie mich, Bianka, hier liege ich im Staube zu Ihren Füßen!»
«Ich verbitte mir Ihre Anzüglichkeiten! Ich habe heute früh selbst alles abgestaubt!»

Sprechstunde auf der Straße:

Dame: «Wie gut, daß ich Sie treffe, Herr Doktor, seit Tagen habe ich arge Schmerzen im Rücken. Was soll ich dagegen machen?»
Arzt: «Einen Moment, ziehen Sie sich aus, bitte!»



«Sie wollen meine Tochter heiraten — schön, aber haben Sie denn Geld?»

«Ich habe zweitausend Franken!»

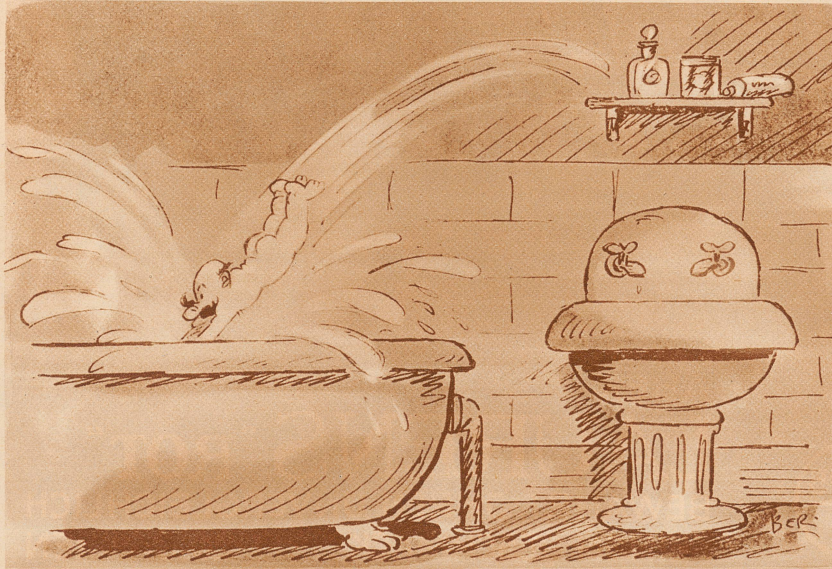
«Sie verstehen mich falsch, ich meine, wieviel Sie besitzen, nicht wieviel Sie bei sich haben.»

«Vierzig Franken Miete soll dieses kleine Zimmer kosten? Dann müssen Sie es aber wenigstens tapezieren lassen!»
«Dann wird es ja noch kleiner!»

«Können Sie dieses Schlafmittel wirklich empfehlen?»
«Es ist unübertrefflich. Wir geben zu jeder Flasche einen Wecker mit.»

«Ein guter Soldat muß bereit sein, sein Leben für das Vaterland zu opfern, auch wenn es mit Lebensgefahr verbunden sein sollte!»

Er: «Lotte, kommst du zu meiner Hochzeit nächste Woche?»
Sie: «Mit wem verheiratest du dich denn?»
Er: «Mit dir!»
Sie: «Gut, dann komme ich!»



Der kleine Herr Knüsli nimmt sein Morgenbad